

„Das Büro ist das Wichtigste!“

LICHTENBERG - Diese Aussage der Bäuerin Manuela Schöpf vom „Hof am Schloss“ kam für die Schüler/innen der WFO Schlanders dann doch etwas unerwartet. Auch sonst gab es auf dem Hof in Lichtenberg einiges Überraschendes und Interessantes zu entdecken. Im Rahmen der fächerübergreifenden Tätigkeiten an der WFO Schlanders durfte eine Gruppe von Schüler/innen den „Hof am Schloss“ in Lichtenberg besuchen. Begrüßt wurden sie von Manuela Schöpf, und zwar - „surprise surprise“ - in englischer Sprache (auf Anfrage von Englischlehrerin Maria Kofler, die zusammen mit Biologielehrerin Heidi Pohl den Lehrausgang



begleitete). Routiniert führte die Bäuerin die Gruppe durch den preisgekrönten Betrieb, der mittlerweile für 3 Generationen Wohn- und Arbeitsplatz ist. Das Leben im Einklang mit den Tieren und der Natur gehört zum Hofkonzept der Familie: artgerechte Haltung der

Kühe, Schweine und Hühner ist selbstverständlich, eine sorgfältige Verarbeitung der hofeigenen Produkte zu qualitätsvollen Lebensmitteln auch. Begeistert ließen sich die Schüler/innen in die Hofarbeit einbinden, sammelten Hühnereier ein, fütterten die Schweine und



durften nach getaner Arbeit Esel und Pony streicheln. Auf die Frage: „Was ist das Wichtigste bei der Arbeit am Hof?“ gab die Bäuerin eine überraschende Antwort: „Die Büroarbeit! Denn wenn Ordnung im Büro herrscht, dann kann überall gut gearbeitet werden.“ **RED**

Unterstützung für Ferienregion Obervinschgau

OBERVINSCHGAU - Kürzlich wurde der Sponsorvertrag für das laufende Jahr zwischen den Raiffeisenkassen Obervinschgau und Prad-Taufers sowie der Ferienregion Obervinschgau im Hofschank Planöf abgeschlossen. Bei traditioneller Hausmannskost erneuerten die Vertreter der Raiffeisenkassen - Markus Moriggl für die Raiffeisenkasse Obervinschgau und Werner Platzer für die Raiffeisenkasse Prad-Taufers - gemeinsam mit den Vertretern der Ferienregion Obervinschgau - Präsident Lukas Gerstl, Vorstandsmitglied und Tourismus-



Im Bild (v.l.): Werner Platzer, Andreas Pobitzer, Lukas Gerstl, Katharina Fritz und Markus Moriggl

referent Andreas Pobitzer sowie Geschäftsführerin Katharina Fritz - die Vereinbarung. Die jahrelange, gute Zusammenarbeit wird damit fortgesetzt. Die Raiffeisenkassen sind wichtige Partner, wenn es um

die Realisierung von lokaler Projekt- und Produktentwicklung geht. Die Tourismusvereine stehen immer größeren Herausforderungen und Aufgabenbereichen gegenüber. Von der Instandhaltung des gesam-

ten Wanderwegenetzes im oberen Vinschgau bis hin zu kleinen und großen Veranstaltungen, die von Einheimischen sowie von Gästen sehr geschätzt werden. „Gerade hier sind ein kontinuierlicher Austausch und eine gute Zusammenarbeit der einzelnen Akteure von besonderer Bedeutung“, so die Ferienregion Obervinschgau, die sich für die gute Kooperation und Unterstützung bedankt. „Nur gemeinsam ist es uns möglich, unsere Ferienregion - unsere Heimat - ein Stück weit attraktiver und nachhaltiger zu gestalten.“ **RED**

ELMARS BLICK AUF DIE DINGE (22)

Glatze

Viele Mander wearn mit der Zeit glozet. Wenn die Hoor ausfalln, nocher wearts afn Grint obm ungmütlich für di Lais. Wenn der Kopf glozet weart, selm isch nicht mea zmochn. Pan Hoorausfall gspiersch nicht. Lei wenna in Spiegl innischaugsch, norr sichsch, daß afn Kopf eppes fahit. Lebm konnsch ober ah ouno Hoor. Hoor brauchts pan Mensch it unbedingt. Schean sein Hoor schun. Wenna nicht mea afn Grint drauf hosch, norr brauchsch a nimmer Kamplan. Viel Kamplan tua i a nimmer. Mei Tapschädl schaug aus wia gmahnte Wies. Friseur gea i schun long pa koan meha. Di Bart folln pa di Mander ober it aus. Wenna koane Hoor mea hosch afn Grint, norr schaug aus wia Kürbas. Ober mit Hoor konnsch ah a Kürbas sein. Perückn konnsch ah aufsetzn, wenn in Glotz zualukn willsch. I honn ah schun Perückn aufgesetzt, ober lei um Fosching. Wenn

der Wind geat, muasch di Perücke mit Attak ounpikn. Hoaskleber kann ma selm ah nemman. Hoaskleber brennt holt afn Kopf. Hoorwuchsmittl gibts ah. A setta Wundermittl honn i gwellt amoll kafn. Obr i honn keart, des isch lei Geld ausischmeißn. Di Frauen wearn it glozet. Suscht schaugatn sei norr aus wia Clown. Wenn die Mander a Kopftüchl aufsetzn tatn, norr tat ma in Glotz it sechn. Ober mit an Kopftüchl konnsch als Zoch ah it umanond rennan. A Zoch und a Kopftüchl schaugt teppet aus. Ober wenna schun a Tepp bisch, norr wars mitn Kopftüchl eh lei gleich. Wenna an Glotz hosch, norr kennan di Fluign afn Kopf guat londn. Schean konns Lebm a mit an Glotz sein. Der Glotz isch oubm und an beschn isch norr it droun denkn.



Elmar Rufinatscha
Taufers im Münstertal

Rückmeldungen: werkstattprad@bzgvn.it